



Dr. Ferdinand Fichtner,  
Kommissarischer Leiter der Abteilung  
Konjunkturpolitik am DIW Berlin

## SECHS FRAGEN AN FERDINAND FICHTNER

# »Der Konsum wird eine wesentliche Stütze des Wachstums werden«

1. Herr Dr. Fichtner, die deutsche Wirtschaft ist mit guten Wachstumszahlen in das Jahr 2011 gestartet. Wird das Wachstum anhalten? Das Wachstum wird sich im Vergleich zu dem wirklich außerordentlich starken ersten Quartal in den kommenden Quartalen etwas abschwächen. Dennoch erwarten wir für das Gesamtjahr 2011 noch einmal ein sehr solides Wachstum, das bei 3,2 Prozent liegen dürfte und damit fast so hoch ist wie im Rekordjahr 2010.
2. Ist es nach wie vor der Außenhandel, der das deutsche Wirtschaftswachstum antreibt? Zunächst hat sicherlich der Außenhandel den Schwung in die Wirtschaft gebracht, aber wir beobachten, dass die Binnenwirtschaft und vor allem die Investitionsnachfrage mehr und mehr zum Wachstum beitragen. Auch der Konsum dürfte im Laufe dieses Jahres noch mal stärker anspringen, weil sich die Arbeitsmarktsituation verbessert hat und auch die Lohnentwicklung entsprechend günstig ist. Insofern denken wir, dass auch im nächsten Jahr der Konsum eine wesentliche Stütze des Wachstums sein dürfte.
3. Bleibt die Auslandsnachfrage so hoch wie in der Vergangenheit? Die weltwirtschaftliche Entwicklung und auch die Entwicklung in den Schwellenländern dürften sich etwas abschwächen, weil wir gerade in China, aber auch in Indien schon erste Überhitzungserscheinungen beobachtet haben. Deshalb erwarten wir, dass die Zentralbanken in diesen Ländern etwas auf die Bremsen treten werden. Insofern dürfte sich die Entwicklung dort zwar etwas abschwächen, aber weiterhin das Standbein der weltwirtschaftlichen Entwicklung darstellen.
4. Werden die Verbraucherpreise in Deutschland weiter ansteigen? Die Preisentwicklung ist eigentlich der einzige Wermutstropfen, den man aktuell in Deutschland konstatieren muss. Die Preise haben sich ja in den letzten Monaten schon deutlich schneller nach oben

bewegt, und da ist tatsächlich auch noch ein gewisser Spielraum. Wir gehen davon aus, dass die Preise sich etwas stabilisieren werden, weil die ganz starken Ölpreisanstiege der Vergangenheit sich wahrscheinlich etwas korrigieren dürften. Aber es ist schon noch etwas Druck im Kessel, weil die wirtschaftliche Entwicklung so kräftig ist, dass die Preissteigerungen etwas höher bleiben können.

5. Inwieweit gefährdet die Eurokrise das deutsche Wirtschaftswachstum? Aktuell sehe ich keine unmittelbare Gefahr, die von der Eurokrise für das Wirtschaftswachstum in Deutschland ausgeht. Eine Verschärfung dieser Krise könnte allerdings die Stimmung unter den Verbrauchern beeinträchtigen und auch die Exportmöglichkeiten bis zu einem gewissen Grad beeinträchtigen, wenn beispielsweise der Wechselkurs starken Schwankungen unterliegt. Zudem haben wir beispielsweise auch in den USA eine dramatische Schuldensituation. Vor diesem Hintergrund können die Entwicklungen durchaus Einfluss auf das Wirtschaftswachstum haben. Im Moment aber glaube ich, dass dieser Einfluss noch nicht akut ist.
6. Was bedeutet die gute Konjunktur für die öffentlichen Finanzen? Gibt es genügend Spielraum für Steuersenkungen? Der Ruf nach Steuersenkungen ist verfrüht. Wir haben nach wie vor einen Schuldenstand von über 80 Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland, und wir machen nach wie vor jeden Tag zusätzliche Schulden. Man sollte jetzt noch nicht anfangen, Wahlgeschenke zu verteilen, vor allem nicht in Form von Steuersenkungen. Da gibt es bessere Möglichkeiten, die zehn Milliarden, die jetzt im Gespräch sind, zu verteilen. Im Zweifel wären Steuersenkungen in der aktuellen konjunkturellen Situation auch nicht förderlich, sondern dürften allenfalls die Preise antreiben.

Das Gespräch führte Erich Wittenberg.



Das vollständige Interview zum Anhören finden  
Sie auf [www.diw.de/interview](http://www.diw.de/interview)



DIW Berlin – Deutsches Institut  
für Wirtschaftsforschung e. V.  
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin  
T +49 30 897 89 -0  
F +49 30 897 89 -200  
78. Jahrgang

#### Herausgeber

Prof. Dr. Pio Baake  
Prof. Dr. Tilman Brück  
Prof. Dr. Christian Dreger  
Dr. Ferdinand Fichtner  
PD Dr. Joachim R. Frick  
Prof. Dr. Martin Gornig  
Prof. Dr. Peter Haan  
Prof. Dr. Claudia Kemfert  
Karsten Neuhoﬀ, Ph.D.  
Prof. Dr. Jürgen Schupp  
Prof Dr. C. Katharina Spieß  
Prof. Dr. Gert G. Wagner  
Prof. Georg Weizsäcker, Ph.D.

#### Chefredaktion

Dr. Kurt Geppert  
Sabine Fiedler

#### Redaktion

Renate Bogdanovic  
Dr. Frauke Braun  
PD Dr. Elke Holst  
Wolf-Peter Schill

#### Lektorat

Karl Brenke

#### Pressestelle

Renate Bogdanovic  
Tel. +49-30-89789-249  
presse@diw.de

#### Vertrieb

DIW Berlin Leserservice  
Postfach 7477649  
Offenburg  
leserservice@diw.de  
Tel. 01805 - 19 88 88, 14 Cent./min.

Reklamationen können nur innerhalb  
von vier Wochen nach Erscheinen des  
Wochenberichts angenommen werden;  
danach wird der Heftpreis berechnet.

#### Gestaltung

Edenspiekermann

#### Satz

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

#### Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –  
auch auszugsweise – nur mit Quellen-  
angabe und unter Zusendung eines  
Belegexemplars an die Stabsabteilung  
Kommunikation des DIW Berlin  
(kundenservice@diw.de) zulässig.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.